

# Örglwirt ist seit 800 Jahren für die Gäste da

In Mariapfarr im Lungau gibt es ein besonderes Jubiläum. Wie aus einer mittelalterlichen Taverne ein modernes Gesundheitshotel wurde.

THOMAS AUINGER

**MARIAPFARR.** Im Jahr 2017 mangelt es nicht an Jubiläen, weder an großen noch an kleinen. So wurde vor 300 Jahren Kaiserin Maria Theresia geboren und vor 500 Jahren hat Martin Luther seine Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg genagelt. Im Lungau feiert Mauterdorf 800 Jahre Markt. Aber auch in der Nachbargemeinde Mariapfarr, im sonnenreichsten Ort Österreichs, gibt es ein 800-Jahr-Jubiläum: Im Jahr 1217 wurde eine kleine Taverne zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Sie gilt als Vorgängerbetrieb des heutigen Gesund- und Fit-Hotels Post-Örglwirt.

„Unsere Gaststätte ist damit eine der ältesten noch bestehenden im Salzburger Land“, sagt Seniorchef Armin Santner. Groß ge-

feiert wird das Jubiläum dennoch nicht. „Wir können ja nichts dafür“, meint der Wirt bescheiden. Immerhin seit 1839 ist das Gasthaus im Familienbesitz.

Am Anfang stand ein Kreuzzug. Das verrät eine Original-

**„Unser Gasthaus wurde schon im Jahr 1217 urkundlich erwähnt.“**

Armin Santner, Seniorchef

Schenkungsurkunde, die sich im Staatsarchiv in Wien befindet. Die heutigen Wirtsfamilien Santner und Fuchs wissen nun mehr über die spannende Historie ihres Hauses. Aus einer Übersetzung der Urkunde durch den Wiener Geschichte-Professor Werner Maleczek geht hervor,



Die Hotel-Familien Santner und Fuchs. Hinten: Armin und Elfriede Santner; vorn: Andreas Santner, Sabine und Christian Fuchs mit Nina und Lena. BILD: SWP HOTEL POST-ÖRGLWIRT

dass der letzte Lungauer Gaugraf Ritter Chunrad von Pharr, der in den fünften Kreuzzug nach Jerusalem zog, sein Gut mitsamt dem Schloss und dem Haus vor dessen Toren, das „Taberna“ (Taverne) genannt werde, dem Salzburger Domkapitel vermachte, sollte er nicht mehr lebend aus dem Heiligen Land zurückkehren.

Die Taverne wurde zum wichtigen Verpflegungs- und Beherber-

gungsbetrieb. Da immer mehr Pilger nach Mariapfarr kamen, entstanden weitere Gasthäuser: der Jagglwirt (später auch Lindenwirt genannt, heute Wohnhaus), das Trätterwirtshaus (heute Kaufhaus) und das Thomalwirtshaus (geschlossen). Die jeweiligen Pfarrer betrieben diese Wirtshäuser zum Teil selbst. Dann wurden diese verpachtet, später auch verkauft. 1645 über-

ließ Pfarrer Michael Bayerhofer die Taverne seinem Bruder Georg „Orgl“ Bayerhofer. Daher erhielt das Haus im Volksmund den Namen Örglwirt.

Weiters heißt es in der Chronik, dass über die Familien Pogensperger (bis 1780) und Prodingler das Gasthaus am 28. März 1839 in den Besitz der jetzigen Eigentümerfamilie kam. Anton Lankmayer kaufte es um 1880 Gulden. 1949 übernahmen Frieda und Andreas Santner (Schilcherwirtsohn aus Unternberg) den Betrieb. Ausbauten (u. a. ein großer Speisesaal) folgten. In den 1980er-Jahren kam es zu weiteren touristischen Schüben und einer Erweiterung auf 45 Betten in damals beliebten „Komfortzimmern“. In zwei folgenden Jahrzehnten lag der Schwerpunkt auf dem Bau von Appartementshäusern. Schwimmteich, Kinderspielplatz und Saunalandschaft kamen hinzu. Heute verfügt der Gesamtbetrieb über fast 100 Gästebetten und 200 Sitzplätze im Restaurant.

## Familienbetrieb seit 178 Jahren

Im Familienbesitz ist das Hotel Post-Örglwirt in Mariapfarr seit 178 Jahren. Im Bild Aloisia Lankmayer, Elise Grall (die im Jahr 1919 übernahm), Elfriede Santner, Anton Gruber und Anton Gruber junior.

Seit Juni 2010 führen die Geschwister Sabine Fuchs und Andreas Santner den Betrieb samt Land- und Forstwirtschaft in sechster Generation. Die 1958 stillgelegte Landwirtschaft wurde 1994 reaktiviert.

